

Donnerstag tag den 1. August 1901.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus. (Fortsetzung.)

13. Dezember 1895.

Das Ende vom Liede wird sein, das man mich durch alte diese Qualen zu Tode martert, oder das man mich durch alte diese Qualen zu Tode martert...

Bestige Gehirnpunkte und politische Erfindungsanfalle.

14. Dezember 1895.

Ich bitte um ein Bad, der Herr hat mich dazu antwortet. Dem ist mir der Oberkörper antwortet, und einige Augenblicke später nimmt er selber ein.

16. Dezember 1895.

Die Zeit von zehn bis drei Uhr ist für mich, ich habe nichts, das meine niederliegenden Gedanken vertrieben könnte.

18. Dezember 1895.

Wie sehr ich Euch alle drei, Dich, Du geliebter, Heiner, Junge, Dich, mein bestes Mädchenlein, Dich, geliebte Marie in meiner Erinnerung, wie gibt mir der Gedanke an Euch die Kraft, alles zu ertragen, alles zu erdulden!

20. Dezember 1895.

Es wird mich kein Schimpf erspart. Wenn ich mich abfühle, die auf der Reihungstisch gemachten mich, zurückzukehren, so nimmt man sie auseinander, unerschrocken sie nach allen Seiten und wisst sie mir dann hin, als wäre ich der gemeine Verbrecher.

22. Dezember 1895.

Was nicht die geringste Angst vor der Frau. Geradezu. Das für eine herrliche Nacht liegt hinter mir! Dieses kommen und gehen der Wörter nach der Wahrheit, die Lichter, die die ganze Nacht hin- und herlaufen, machen meine spärlichen Träume noch beängstigender.

23. Dezember 1895.

Ich setz, immer dasselbe, diese Weise. Der vier Tagen ist der einzige Vollkammer vorbereitend, worüber ich mich diese Viertel nicht ausgenommen, sonst hätte man sie mir doch übergeben. Was mich ich nur denken und glauben.

25. Dezember 1895.

Wie es sich etwas aufheben, gehe ich hinaus, um mich ein wenig zu erholen. Es fielen noch und einige Tropfen. Der Chef sagt zu dem Wärter, der mich begleitet: 'Man darf nicht draußen bleiben, wenn es regnet.' In welcher Situation man nun das wieder stehen? Aber ich halte es unter meiner Würde, zu antworten, ich stelle mich doch über all diese Kleinigkeiten und Gefühlsfragen des täglichen Lebens.

27. Dezember 1895.

Unmöglich, zu schlafen. Ich fünfzig Minuten lebe ich in diesem quälenden Zeitraum, wann wird er zu Ende sein?

28. Dezember 1895.

Ich bin todmüde, und mein Kopf ist wie gerannt. Was geht vor? Warum sind die Diefen vom Oktober nicht an mich gelangt? O, Marie, wenn ich erlege, bevor das entlegene Platzstück zu Ende ist, und Du diese Zellen hier, so wirst Du erweisen können, dass ich gelitten. Es ist, wenn ich zusammenbräche, wenn mich ein tiefer Oef vor allem ersicht, ersehen mich die drei Namen: Marie, Pierre, Jeanne, die ich vor mich hinblühle, wieder, rüsten meine Energie auf und geben mir immer neue Kraft.

Am selben Tag, 11 Uhr Vormittags. Ich las lesen den französischen Volkstempel vorbereiten. Ich, aber meine Diefen gehen erst nach Cayenne. Doch lasse ich, daß der erste Gouverneur von Cayenne mit sie bringen wird, und daß ich endlich Nachdenken von meiner geliebten Frau, den Kindern, den Meinigen erhalte; ich werde auch erfahren, ob das Räthsel der ungelieblichen Verlobten gelöst ist, ob ich endlich ein Ende meines entlegenen Lebens absehen kann.

Ich habe Sonntag mit dem Meinen einen festlichen Tag verbracht, und habe mit meinen Kindern gespielt. Mein-Bierere ist nun schon fast fünf Jahre alt, also befinde ich großer Freude. Ich hatte so unendlich viele Zeitpunkt herbeigewünscht, um das Kind auf Spaziergängen mitzunehmen, um mit ihm zu plaudern, um seinen jungen Geist für das Schöne und Wahre zu öffnen, um seine Seele so hoch zu erheben, daß die Gähndheit der Welt sie nicht bedrücken konnte; wozin ist das alles? Dieses ewige Warum! (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Berlin, 30. Juli. (Der Verlobungsring des Kaisers.) Die 'Vergessene' berichtet: Am Donnerstag, 13. Juli fuhr Kaiser Wilhelm von Coburg nach Staßfurt und vorer unterwegs seinen Ring. Da er selbst auf der Hin- und Rückfahrt die Ringe führte, so war ihm natürlich während der Fahrt der Ring vom Finger gestiegen. Auf Staßfurt wurde der Ring, eine Schloßhüter, die dem Kaiser gehört, dem Stallmeister zum Fügen und Reinigen übergeben. Dem Reinigen der Ring wurde dem Ring am Boden des Wagens. Der Ring wurde folglich dem Heilbesitzer übergeben, der ihn dem Kaiser ausshändigte. Im nächsten Tage fuhr der Kaiser nach Coburg zurück, als er sich dem Wagnis hing, wollte er dem Kaiser einen 30 Kr.-Stücken übergeben, da er glaubte, daß es der Kaiser für die den Ring gefunden hätte. Der Kaiser erklärte aber folglich, daß nicht er den Ring gefunden habe, sondern der Stallmeister auf Staßfurt. Der Kaiser nahm nun zwei 50 Kr.-Stücken und übergab sie dem Kaiser als Belohnung für seine Gefährlichkeit und erwiderte gleichzeitig einen neuen ihm stehenden, das Herzoglichen mächtigen Herrn, dem Kaiser zu sagen: 'Ich bin sehr erfreut darüber, daß ich den Ring wieder erhielt, es war mein Verlobungsring.'

Bremen, 30. Juli. (Zum Brande.) Gestern Nachmittag brach, wie schon kurz gemeldet, in der großen Tabakfabrik der Firma Eugen Hoffmann & Co., am Deich, ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und sich bald über mehrere Nebengebäude ausbreitete. Bis fünf Uhr Abends lag man die gesamten Nebengebäude von der Brandstätte aus über die Stadt hinüber. Die Feuerlöcher konnten nicht mehr thun, als den Brand zu lokalisieren, und das war ihr auch am Abend gelungen. Mehrere Male kamen die Feuerwehreinheiten durch einfließende Wasser in Gefahr, zwei wurden schwer verletzt. Der angelegte Schaden ist sehr bedeutend, wenn nicht ihn auf 2 Millionen veranschlagt werden die Schäden mit 250 000 M. bei 25 verletzten Beschäftigten. In Folge des Brandes wurden 104 Telegraphenleitungen, darunter nach Oldenburg, Nordsee und Uben, zerstört.

Saumburg, 30. Juli. (Neuer.) Am benachbarten Wandbafel ging die hauptsächlich von Heinen Seiten bewohnte Marktstraße in Flammen auf. Die Ursache ergab sich mehr als 40 Stößen, deren Beschaffenheit größtentheils nicht festgestellt. Ein Feuerwehmann wurde schwer verletzt.

Danzig, 30. Juli. (Eine schnelle Spritztour) von Danzig nach Berlin hat der Verkehrsvorstand vom Generalregiment König Friedrich I. Nr. 5 auf dem Rade gemacht. Er war am 1. Juli Mittags per Rad ohne Schrittmacher von Danzig aufgebrochen und traf am anderen Tage Nachmittags 1/4 Uhr wohlhabend und bei gutem Befinden in der Reichshauptstadt ein. Der schnelle Radfahrer hat somit die 491 1/2 Kilometer betragende Strecke in 22 Stunden 45 Min. zurückgelegt.

Frankfurt a. O., 30. Juli. (Zwischenfälle durch Viehflucht.) Bei gestern niedrigen Gewittern kamen bei mehrere Menschen ums Leben gekommen. In dem Dorfe Neudorf, Kreis Friedberg (Heunau), wurden eine Frau und ein zehnjähriges Mädchen zum Tode verurteilt. - Gleichfalls durch Viehflucht kamen zwei Arbeiter des Dominikus-Rorbauens, Kreis Königberg (Heunau), bei der Hebrarbeit ihren Tod; sechs Arbeiter wurden verbrannt, erholten sich aber wieder. Im Dorfe Neu-Handenberg, Kreis Teuch, tödtete der Vieh eine Frau und eine Frau kein Heunau.

Bonn, 30. Juli. (Gedauerliche Explosion) spielten sich vorgestern Abend am dem Dampfer 'Hefeland' ab, der von Remagen eine zum Spölnatzberg geplante Projektion nach Bonn zurückbringen sollte. Auf dem Dampfer war gegen alle Anordnung mit einer Dampfmaschine ein

Teil der Kaiser Central-Verkehrs-Gesellschaft zurückzuführen, die einen Anschlag nach Königsmann und Melander machte. Die Kaiser verpöbelte die Väter und ließen sich hier nach der Landung des Schiffes die Projektion unter Wasser abgeben, weil die Väter abgeben wollten. Der Kapitän forderte darauf die Kaiser zum Verlassen des Dampfers auf. Als das nicht gelang, ließ er die Väter kommen, die mit acht Mann mit dem Schiff überlebte. Zwei Kaiser mußten dabei festgenommen werden, wurden aber nachher auf die Straße des Präsidenten entlassen und konnten mit den Leibern auf der Heubahn heimkehren. Der Vorfall bei der Landung hatte Zustände von Menschen zum Vorschein geführt.

Freiburg i. W., 30. Juli. (Augenbilde Brandstifter) Hier sind zwei Communisten im Alter von 15 und 13 Jahren wegen Brandstiftung zu zwei und einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Verleitet durch das Lesen von Sozialdemokratischen Leitern habe, um mehr Geld zu bekommen, den Versuch gemacht, das Freiburger Spinnmüllerei mit Petroleum in Brand zu setzen und auch noch eine Reihe anderer Uebeltäter begehren.

Berlin, 30. Juli. (Ein neuer Ausbruch des Kronen-Schneis Dumonts) Montag Nachmittag hat, wie schon kurz berichtet, nach vielen vorhergehenden Anschlägen die junge Revolutionäre Santos Dumont von St. Germain einen neuen Ausbruch bei Blandinville mit seinem angeblich leistungsfähigen Luftschiff verübt. Er umkreiste in einer Höhe von 150 Meter die Heubahn von Landamp, machte einige Drehungen, welche gelangten, und legte nach fünfzig Minuten an dem Stützpunkt zurück. Dumont erklärte aber, daß er nur mit größter Anstrengung das Ziel erreichte, weil die Maschine, wie bei der Umkreisung des Heubahns, wieder nicht ganz in Ordnung war. Auch dieser Versuch ist als mißglückt zu betrachten, und so wird Dumont wohl bald ergebend auf den ausgelegten Kreis zurückzukehren müssen.

Davos, 30. Juli. (Zelbimord) Auf dem deutschen Dampfer 'Hercules' hat der Zwölfjährige Sohn des Kapitäns Schwarz Selbstmord begangen. Er durchstieß sich mit einem Messer die Kehle und starb noch, da der Tod nicht sofort eintrat, im Spital. Die Wunden stellten zu Heile, konnten den Selbstmörder aber nicht retten.

Wetteren (Belgien), 30. Juli. (Blitzexplosion) Gestern Morgen land in der heiligen Walberstadt eine Explosion statt. Drei Arbeiter und zwei Passagiere sind tödt, viele schwer verwundet, von denen bereits einer gestorben ist. Einer der Gestorbenen hinterließ 11 Kinder, zwei andere je sechs. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. In der Werkstatt befanden sich 300 Arbeiter, die alle schon längere Zeit dort beschäftigt waren, jedoch eine Unvorsichtigkeit ihrerseits ausgeschlossen erschien. Das ganze Gebäude ist zerstört.

London, 30. Juli. (Eine herrliche Markttag) wurde am Freitag in Glastonbury ausgeführt. Ein junges Mädchen, Eglie Horwood, wurde erlöset, ihre Mutter wurde schwer verletzt, und Arthur Keel, ein Mitglied der Londoner Rettungs-Gesellschaft, erhielt zwei Wunden über dem Herzen. Ein Arbeiter und ein Schmelzer, Namens Jolliffe, sind als die Mörder verhaftet worden. Das Mädchen Jolliffe war früher Lebensmädchen in einer Kurwarenhandlung in Glastonbury. Vor ungefähr einem Monat brante es nun in jenen Gebäude und das Mädchen zog zu Eglie Horwood und ihres Mutter, die einige Minuten davon entfernt wohnen. Nach wurde die Missethat bei dem Brandplatz angedeutet und auf diese Weise lernten die beiden Mädchen sich kennen. Dann tritten sich die beiden Mädchen um irgend eine Kleinigkeit, worauf die Jolliffe wieder nach ihrer vierzehnjährigen Verlobung zurückkehrte. Am Freitag kam sie mit ihrem Bruder wieder nach London zurück und ging sofort nach Glastonbury. Als sie das Haus betrat, in dem sie früher gewohnt hatte, begrüßte sie der Tochter der Frau Horwood auf der Treppe. Die Jolliffe zog ein Messer aus der Tasche und schlug die einzige Neugierin, ohne nur ein Wort mit ihr gesprochen zu haben. Der Mörder ging sofort auf die Mutter des Mädchens los und schlug ihr mit dem Oberen des Messers einen Theil des Schädels ein. Auf das Geschrei der verurteilten Frau kamen einige Arbeiter herbei. Unterdessen war das Mädchen Jolliffe bereits nach der Brandstätte geflohen, wo sie nach einem Anlauf auf sich selbst schoss und in den Tod verfiel. Sie wurde dann von Vorübergehenden entgegengenommen und von der Polizei mitgenommen. Das Mädchen sagte unterwegs: 'Ich wünschte nur, ich hätte ihn (Steb) aufgedrückt. Ich fürchte mich nicht, zu sterben.' Der Bruder erklärte, er hätte keine Schmeißer laden müssen. Die Familienworte, die erklärte der Polizei, daß er das Mädchen Jolliffe nur ein einziges Mal vorher gesehen habe, und zwar bei dem gelegentlich einer Heugenerhebung wegen des Brandes gemein. Die Mutter, die die Beschuldiger zu der grauenhaft That verleiteten, sind noch vollkommen unklar, nur erbeten die Angehörigen bei der Untersuchung etwas Dunkeltes von Mache.

Veranständliche Wetter am 1. August 1901. Fortdauer des warmen, vorwiegend heiteren und trockenen Wetters. Gewitterbildung nicht ausgeschlossen.

Advertisement for Brummer & Benjamin. Title: 'Für Aussteuer- u. Wirthschaftsbedarf'. Lists various household items like Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Bettfedern, etc. with descriptions and prices. Includes the slogan 'Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.' and the address 'Gr. Ulrichstrasse 23.'





### Äuflliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

betr. die Errichtung einer Zwangs-Vereinigung für das Konditorerwerbende im Regierungsbezirk Merseburg.

Nachdem die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden sich bei der Abstimmung für die Errichtung des Zwangsvereins erklärt hat und das Statut bei der Errichtung Zustimmung des Reichs-Ausschusses in Merseburg befolgt ist, wird den Beteiligten hiermit zur Kenntnis gebracht, dass mit dem 1. August d. J. eine Zwangs-Vereinigung für das Konditorerwerbende im Regierungsbezirk Merseburg mit dem Sitze in Halle a. S. und dem Namen „Konditorer-Verein des Regierungsbezirks Merseburg (Zwangs-Verein)“ errichtet wird.

Von diesem Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche im Regierungsbezirk Merseburg das Konditorerwerbende betreiben, dieser Vereinigung an.

Halle a. S., den 30. Juli 1901.

Der Magistrat. Staube.

#### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Rechts zur Benutzung der auf den Straßen und Plätzen der Stadt Halle a. S. befindlichen Anfahrtsstellen auf die Jahr-Zahre vom 1. Oktober 1901 bis zum 30. September 1911 bietet mit dem 1. August d. J. eine Ausschreibung im Büro für Grundbesitzverwaltung - Rathhausstr. 1, Zimmer 73 - an, zu welchem Bedürfnisse mit dem Bemerkten eingeladen werden, dass die Verpachtungsbedingungen schon jetzt im oben genannten Bureau zur Einsicht anliegen.

Halle a. S., den 30. Juli 1901.

Der Magistrat. Staube.

#### Bekanntmachung.

Infolge eines Beschlusses beider hiesigen Behörden, wonach am Tage der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm des Großen aus dem Banndorfer-Graben, erstattungsfähige Unterhaltungen an kaisersbedürftige Personen, Arbeiter, Soldaten und Weibchen werden sollen, werden hiermit eine große Anzahl von Bewilligungen persönlich und schriftlich, wozu sich viele Personen befinden, welche überaus feinen Anspruch haben.

Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß beantragte Bewilligungen zwecks Aufhebung der Unterhaltungen von uns amtlich ermittelt und von der Auszahlung der Unterhaltungen in Kenntnis gesetzt werden.

Halle a. S., den 30. Juli 1901.

Der Magistrat. Staube.

#### Ausschreibung.

Die Tischlerarbeiten für das Hofgebäude Friedenstr. 34 in Halle Gieselerstein sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote bis

Donnerstag den 8. August, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einbringen, wozu die Bedingungen und Zeichnungen anliegen, aus die Zeichnungsausschläge entnommen werden können.

Halle, den 29. Juli 1901.

Der Stadtbaurat. Gesmer.

#### Stefbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kesselführer **Gustav Friedrich**, zuletzt in Halle a. S., geboren am 6. Februar 1871 zu Schöpping, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugnis wegen Verstoßes auf Grund des Paragraphen des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S. vom 20. Juli 1901 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten 2 J. h. 788/01 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 26. Juli 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Amer 30 Jahre, Staat unversiert, Haare blond, Augen blau, Gesicht länglich. Besondere Kennzeichen: Beide Hände tätowiert.

#### Stefbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Johann Wagner** aus Merseburg, welcher am 16. Juli 1901 von der Augenarbeit entlassen ist und sich verborgen hält, soll eine durch vollstrecktes Urteil des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S. vom 2. März 1901 erkannte Gefängnisstrafe von noch 5 Monaten 16 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten 2 J. h. 2. Nr. 140/01 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 29. Juli 1901.

Der Königl. I. Staatsanwalt.

**Haarfarbe** in Schwarz, Braun, Blond, sehr natürlich aussehend, echt u. dauerhaft färbend, Russöl, ein feines haardunfelndes Öl, sowie **Häute-Enthaarungs-Pommes** halten empfohlen. **H. Wallgott**, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30.

**C. L. Blau**, gegr. 1843, von **Cacao** 1,60 Mk. an. Th. Hildebrandt & Sohn, Sachard & Comp.

**Von der Reise zurück.** **Dr. Herzau.** **Schweissfuß** und dessen Folgeerscheinungen, Windsein und Fäulnis Gerüche, werden nur allein sicher beseitigt durch das neue Erfindung Patent Nr. 88082. Jeder dieses Mittel Gebrauchs wird sich bald wie neu geboren fühlen.

Zu Halle bei **H. Wallgott**.

**Obstverpackung.** Die diesjährige Obstverpackung von meinen ca. 500 Apfel-, Birn-, Nuss- u. Pfirsichbäumen ist zu verpacken.

**Bitte um Gebete.**

**Nette, Schwittersdorf.**

**Planen-Verpackung.** Der diesjährige Planen-Verpackung der Gemeinde Halle ist zum Ende d. 10. August ds. Jrs. Abends 7 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt worden.

Der Gemeindevorstand: **S. 171/4.**

**Limonaden-Syrup** mit feinsten Früchten, 1/2 Liter 45 Pf., in Limbier, Erdbeere, Johannisbeere, Apfel, Ananas u. Pfirsich erhalt. als wohlschmeckende Limonaden, in Glas und Zetteln.

**H. Wallgott.**

**Sophia** antippen 5 Mk., **Watrage** 8 Mk., **Wasserröhre** 5, **Hof 1.**

**Hofkasseler.** 10 Pf. **Hofkasseler** 6, zur Probe 5 Pf. **Pater u. 5 Pf. Hofkasseler** 5, **Sternlein**, **Hof 27**, via **Schiff**.

**Stadt-Theater Leipzig.**  
Neues Theater.  
Donnerstag den 1. August 1901.  
**Der Geizige.**  
Vorher:  
**Die Zeche.**

**Apollo-Theater.**  
Sommer-Varieté.  
**Neuer Spielplan!**  
**Willy Cortum**, Soubrette-Amateur.  
**Elvira, Oceana u. Max**, röm. König und König.  
**Crawford-Truppe**, akrob. Voltourier.  
**Der Trompeter aus Nielebenitz.**  
Kontinente Kontinente.  
Aufgang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Verein für Erdkunde.**  
Fach-Sitzung am Mittwoch den 31. d. Mts., um 8 Uhr im „Hotel zum Kronprinz“.  
1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Ule: „Deutschlands Alpen und Mittelgebirge im Winter“.  
2. Vortrag des Herrn Assistenten Dr. B. H. H.: „Die Streifen über Bergkristalle des Riesengebirges“.

**Stadt Magdeburg.**  
Wartstr. 9.  
**Bürgerlicher Mittagstisch** im Anbinnen 80 Pf.  
Weibliche Stammkarte.  
**Wochen-Schlachtfest.** Samstag um 12 Uhr im Schlachtfest mit einem Saucersoll. **D. Martin**, **Reiterstr. 28.**  
Donnerstag  
Schlachtfest.  
**Franz Plate**, **Reiterstr. 2.**  
**Apotheker Berger's Hühneraugen.** Spezialität: gegen Warzen u. Hornhaut empfiehlt **M. Wallgott**, **Gr. Ulrichstr. 30.**

## Bettfedern,

Daunen, fert. Betten in größter Auswahl und jeder beliebigen Größe unter Garantie für streng reelle Bedienung.

fert. Jute-, Bettwäcker, Strovmatten, Schlafsoffen, Stroflsäcke, Eisen- u. Bettstellen mit und ohne Sofl-, Matrizen.

# Eduard Graf,

Erfgrößtes Special-Geschäft am Platze, am Marktplatz 11.

**Verlobungs-, sowie Familien-Anzeigen** aller Art sauber u. preiswert.  
**Friedrich Malsch**, **Gr. Steinstr. 9.**

**Guirlanden** empfiehlt zur Feinschmückung **Eduard Barth**, **Gärtnerei, Adolfsuferweg 15.**

Waschmittel

# Luhns

Wäsche-Extract

**Ueber Nacht** trocknet die Fußsohlenfarbe à Pfd. 50 Pf., allein zu haben **G. W. Ulrichstr. 6. P. A. Patz.**

**Familien-Nachrichten.**  
Statt besonderer Meldung.  
Heute früh wurde uns ein geliebtes, fröhliches Töchterchen geboren.  
Ingenieur **Franz Brand u. Frau**, **Anna geb. Burkell.**  
Halle a. S., den 28. Juli 1901.

**Nachruf.**  
Gestern Nachmittag 3 Uhr verstarb nach langen, schweren Leiden unser hochverehrter und unvergesslicher Chef, der **Kaufmann Herr Franz Friedrich.**  
Wir verlieren in ihm einen liebevollen und gerechten Chef und werden demselben stets ein treues Andenken bewahren.  
Friede seiner Asche!  
**Das Comptoir-Personal der Fa. Friedrich & Bauer.**  
Halle a. S., den 31. Juli 1901.

**Nachruf.**  
Dienstag Nachmittag 8 Uhr entrast uns der unerlebbliche Tod unsern hochverehrten und unvergesslichen Chef, den Kaufmann **Herrn Franz Friedrich.**  
Wir betrauern in ihm einen wirklich liebevollen Chef und werden sein Andenken hoch in Ehren halten.  
Friede seiner Asche!  
**Das Arbeiter-Personal der Firma Friedrich & Bauer.**  
Halle a. S., den 31. Juli 1901.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein**  
Halle a. S.  
Wir erfüllen die traurige Pflicht, dem Verein das Ableben unseres langjährigen Mitgliedes **Friedrich Dietrich** anzuzeigen.  
Der Verstorbene war uns ein lieber treuer Freund, dessen Andenken unvergessen bleiben wird.  
**Der Vorstand.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Reilstr. 43 aus statt und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

**Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71**  
zu Halle a. S.  
Zur Beerdigung des Kameraden **Friedrich Dietrich** treten die Kameraden Donnerstag den 1. August cr. Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr im Restaurant **Gr. Steinstr. 95** einfindend ein. Auch die nicht-amnestierten Kameraden werden ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.  
**Der Vorstand.**

## Fahnen und Fahnenstoffe

in allen Preislagen.

# H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

**Günstiges Pensionsangebot.**  
Zum Beginn des neuen Oktober-Schuljahres in Halle a. S. finden Kinder freundschaftliche Aufnahme in unserer Familie. Pensionspreis nach Lebensjahre. Garantie für körperliche Pflege (Bad im Saun). Persönliche Aufsicht der Schullehrerin, vrb. Nachmittagsunterricht in Musik, Fecht u. Handarbeiten. Auskunft erteilen: **Dr. Gutschke**, **Eda I.** vom Superintendenten und Kreis-Schulinspektor **Harder**, **Gr. Ulrichstr. 30.**  
Anmeldungen vom 6. August an erhitlen **Lehrer Ziemer** und **Frau** für höhere Schulen gerichte **Beherin**, **Halle a. S., Tiefgasse 2, 1.**  
**Meine Ruhezeit.**

**Haarfarbe** in Schwarz, Braun, Blond, sehr natürlich aussehend, echt u. dauerhaft färbend, Russöl, ein feines haardunfelndes Öl, sowie **Häute-Enthaarungs-Pommes** halten empfohlen. **H. Wallgott**, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30.

**C. L. Blau**, gegr. 1843, von **Cacao** 1,60 Mk. an. Th. Hildebrandt & Sohn, Sachard & Comp.

**Von der Reise zurück.** **Dr. Herzau.** **Schweissfuß** und dessen Folgeerscheinungen, Windsein und Fäulnis Gerüche, werden nur allein sicher beseitigt durch das neue Erfindung Patent Nr. 88082. Jeder dieses Mittel Gebrauchs wird sich bald wie neu geboren fühlen.

Zu Halle bei **H. Wallgott**.